

KOSMOS



Was lebt im WALD?



85 HEIMISCHE
TIERE & PFLANZEN

Inhalt

Seite

Los geht's!

6 – 9

Insekten, Spinnen, Tausendfüßer

10 – 28



Schnecken, Amphibien

29 – 32

Säugetiere

33 – 46

Vögel

47 – 62



Moose, Flechten, Pilze

63 – 67

Farne, Blumen

68 – 79



Sträucher, Bäume

80 – 95

Expedition in die Natur

95 – 107

Register

108 – 109

i Haftungsausschluss

Alle Angaben in diesem Buch erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sorgfalt bei der Umsetzung ist indes dennoch geboten. Der Verlag und der Autor übernehmen keinerlei Haftung für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden, die aus der Anwendung der vorgestellten Materialien und Methoden entstehen können.



Der Waschbär 009

Der Waschbär geht meist nachts auf Futtersuche. Neben der schwarz-weißen Gesichtsmaske mit schwarzer Augenbinde erkennst du ihn am grauen Fell und am schwarz geringelten Schwanz. Mit seinen Vorderpfoten ist er sehr geschickt und sensibel, damit wird alles, was nach Nahrung aussieht, erst einmal gründlich untersucht. Im flachen Wasser sieht das aus, als ob er sein Fressen waschen würde.



Wichtig zu wissen!



Dem Waschbären sehr ähnlich ist der Marderhund. Auch er hat eine dunkle Gesichtsmaske, ist aber kurzbeiniger, hat kleinere Ohren und einen kürzeren, nicht geringelten Schwanz. Wie der Waschbär wurde er wegen seines Fells in Osteuropa ausgesetzt und hat sich nun überall ausgebreitet. Seine eigentliche Heimat ist Ostasien.



Der Waschbär stammt aus Nordamerika. 1934 wurden zwei Paare in Nordhessen ausgesetzt. Dazu sind noch

freigelegene Tiere aus Pelztierfarmen und Tiergehegen gekommen. Neben Laub- und Mischwäldern haben Waschbären auch Städte erobert und plündern Mülltonnen und Obstbäume. Fachleute sind sich nicht einig, ob der Waschbär als Einwanderer unsere heimischen Tiere empfindlich stört oder nicht.



Der Waschbär wird (ohne Schwanz) 40 bis 70 cm lang.

Den Waschbär kannst du das ganze Jahr über beobachten.

Die Blaumeise 023

Der blau-weiße Kopf, die bläulichen Flügel und der blaue Schwanz haben der Blaumeise ihren Namen gegeben. Sonst hat sie wie die Kohlmeise eine gelbe Unterseite, aber nur einen unauffälligen schwarzen Mittelstrich und einen grünlichen Rücken. Die Blaumeise singt hell „zi-zi-zirrr“.

Wichtig zu wissen!



Die Tannenmeise sieht auf den ersten Blick aus wie eine blasse Kohlmeise. Bis auf einen weißen Nackenstrich ist die schwarz-weiße Kopfzeichnung sehr ähnlich. Die Unterseite ist beige ohne schwarzen Mittelstreif, der Rücken ist eher blaugrau. Gern ruft die Meise von der Baumspitze aus ein wiederholtes „SitTjü-SitTjü-SitTjü“. Die Tannenmeise ist ein Nadelwaldbewohner, vor allem von Fichten- und Tannenwäldern. Oft reicht ihr aber auch eine größere Gruppe Nadelbäume in einem Mischwald.



Unsere zweithäufigste Meise findest du in fast allen Wäldern, nur in reinen Nadelwäldern kommt sie eher an den Waldrändern vor. In Parks und Gärten ist sie auch ein häufiger Brutvogel. Sie nutzt dafür Höhlen und Nistkästen. Am Futterhäuschen kannst du sie im Winter sicher entdecken. Kleine Meisentrupps streifen gern durch die Gärten.



Die Blaumeise wird 10 bis 12 cm groß.

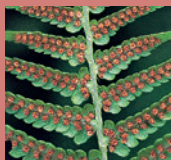
Die Blaumeise kannst du das ganze Jahr über beobachten.

Der Echte Wurmfarne

Das Blatt des Echten Wurmfarne ist fiederblättrig, das heißt, an der Mittelrippe des Wedels sitzen 20 bis 35 Fiederblättchen. Diese sind wiederum aus kleinen Blättchen aufgebaut. Die Farnwedel wachsen trichterförmig aus einer Rosette am Boden heraus. Von Juli bis September bilden sich auf der Blattunterseite die braunen, gebogenen Sporenpakete. Aus den winzigen Sporen können neue Pflanzen entstehen.

Wichtig zu wissen!

Die Sporenpakete auf der Blattunterseite sind, wenn man genau hinsieht,



wurmartig gebogen. Seinen Namen verdankt der Farn aber seiner medizinischen Wirkung gegen Würmer im Darm. Früher wurde ein Extrakt aus den Farnwurzeln gegen Bandwürmer eingesetzt. Da es dabei bei den Behandelten aber häufig zu schweren Vergiftungen kam, wird es nicht mehr verwendet.



In leicht feuchten Mischwäldern kommt der Echte Wurmfarne häufig vor, besonders auf lehmigen und nährstoffreichen Böden. Nur in reinen Fichtenwäldern ist er selten oder fehlt ganz.

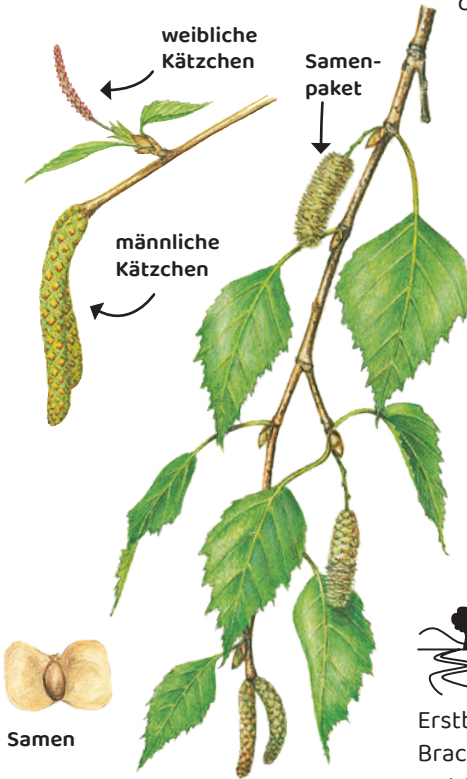


Der Echte Wurmfarne wird 30 bis 140 cm hoch.

Der Echte Wurmfarne ist von April bis November zu entdecken.

Die Hänge-Birke

Unverwechselbar ist die weiße Rinde, die sich in papierartigen Streifen ablösen lässt. Ebenso kennzeichnend für die Hänge-Birke sind ihre langen, dünnen herunterhängenden Zweige, denen sie ihren Namen verdankt. Die Blätter sind relativ klein, dreieckig bis eiförmig und haben einen gezackten Rand. Die kleinen, geflügelten Samen werden vom Wind weit verstreut und dringen in jede Ritze.



Erstaunlich!

Birkenholz ist ein prima Brennholz. Dank der ätherischen Öle in der Rinde brennt es sogar als Frischholz recht gut. Als Zunder zum Anzünden ist deshalb die papierartige Rinde ideal. In der Steinzeit wurde aus der Rinde Birken-teer gekocht und als ziemlich guter Klebstoff genutzt. Pfeilspitzen wurden mit diesem Teer am Schaft fixiert.



Die Hänge-Birke steht oft auf sandigen Böden, in Heiden und Mooren. Als Erstbesiedler wächst sie auch auf Brachland, in Kiesgruben, Hecken und an Waldrändern. Sie braucht viel Licht.



Die Hänge-Birke wird bis zu 25 m hoch.

Die Hänge-Birke blüht von März bis Mai.

WEISST DU, WIE du das Alter
von Bäumen erkennen kannst ?



HAST DU schon mal einen
Fuchsbau entdeckt ?



GANZ EINFACH Farbzeichnungen und
detaillierte Artporträts helfen dir, Tiere
und Pflanzen schnell zu erkennen.

ENTDECKEN Säuge- und Krabbeltiere, Vögel,
Bäume und Pflanzen – praktische Tipps und tolle
Mitmach-Ideen machen dich zum echten
Naturforscher!



AUFKLAPPEN & BESTIMMEN Die Umschlagklappen
zeigen, wie du Tiere an ihren Fraßspuren bestimmen kannst
und wie sich die Borken von Bäumen unterscheiden.

WG 1282
ISBN: 978-3-440-17575-0 € [D] 12,00
VD



kosmos.de



PurePrint® by gugler*
drucksinnat

Konsequent nachhaltig
für unsere Leserinnen & Leser



nachhaltige
Forstwirtschaft



recycelbar



Farben auf
Pflanzenölbasis

KINDER
NATUR
FÜHRER



Welche
**ESSBARE
PFLANZE**
ist das?

HEIMISCHE ARTEN BESTIMMEN
MIT LECKEREN REZEPTEN

Inhalt

Auf dieser Seite und der letzten Seite des Buches findest du alle vorgestellten Arten als Übersicht.

Frühling



Das Gänseblümchen
12



Der Giersch
14



Der Löwenzahn
16



Der Wald-Sauerklee
18



Die Brennnessel
20



Die Knoblauchsrauke
22



Der Bärlauch
24



Der Waldmeister
26



Die Birke
28



Die Rot-Buche
30

Vor den hinteren Klappen findest du weitere essbare Pflanzen.

Inhalt

Seite

Los geht's!

6 – 9

Frühling

10 – 31

Sommer

32 – 51

Herbst

52 – 69

Rezepte

70 – 107

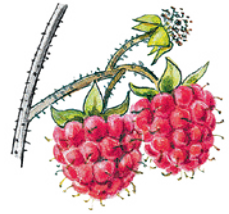
Register





108 – 109




Auf jeweils einer Doppelseite wird dir eine essbare Pflanze oder Frucht vorgestellt.

Anhand der großen **Illustration** bekommst du ein genaues Bild der Pflanze und Frucht und kannst die Art so leicht bestimmen. Dabei hilft dir auch der Text. Auf die wichtigsten Merkmale weisen kleine Pfeile mit Erklärungen hin.




Die roten  **Wichtig zu wissen!**-Kästen verraten dir interessante Tipps zum Sammeln und Ernten. Die grünen  **Schau genau!**- und die gelben  **Mach mit!**-Kästen geben dir Infos zum Bestimmen und Selbermachen. In den orangefarbenen  **Erstaunlich!**-Kästen findest du verblüffendes Detailwissen.

Lies dir die  **Nicht verwechseln!**-Kästen immer gut durch. Manche Pflanze sieht der vorgestellten Art ähnlich, ist jedoch vielleicht ungenießbar oder gar giftig. Also informiere dich und vergleiche auch die Fotos!



Der Text neben der **Landschaft** verrät dir, wo du am besten nach der Pflanze suchst. Wächst sie eher im Wald, auf der Wiese oder dem Ackerrain? Vielleicht bevorzugt sie auch einen feuchten Standort. Lies den Text in Ruhe durch, denn hier stehen auch Tipps, welche Stellen sich zum Sammeln eignen und welche du lieber meiden solltest.

Damit du auf einen Blick abschätzen kannst, wie groß die Pflanze ist, steht neben dem Symbol  die genaue **Größenangabe**.

Die **Leiste** ganz unten auf der Seite gibt an, in welchen Monaten die beste Sammelzeit für die Pflanze oder für die Früchte oder Samen ist. Die Monate sind farblich markiert.

Kräuterfrühling

Im Frühling erwacht die Natur nach und nach aus ihrem Winterschlaf. Das gilt für Pflanzen ebenso wie für viele Tiere: Zur selben Zeit, wenn die Braunbären wieder aus ihren unterirdischen Höhlen hervorkommen, sprießen im Wald auch die ersten grünen Blätter vom Bärlauch aus der Erde.

Frühlingsbeginn ist immer um den 20. März herum: An diesem Tag geht die Sonne für genau 12 Stunden auf und auch die Nacht dauert genau 12 Stunden.



Der Giersch ist immer früh dran.



Auf einen Blick

- Warme Sonnenstrahlen lassen den Boden wieder auftauen.
- Ab jetzt sind die Tage wieder länger als die Nächte – und Tag für Tag wird es nun immer länger hell sein.
- Die ersten grünen Wildkräuter sprießen.
- Vögel singen wieder und frühe Insekten fliegen.
- Erste Blumen öffnen ihre Blüten.
- Ab Mai tragen die Bäume im Wald wieder grüne Blätter.

Ab jetzt ist jeder Tag ein kleines bisschen länger als der vorherige.

Zum Frühlingsbeginn kann es noch Fröste geben und empfindlich kalt sein. Doch die Sonne nimmt immer mehr an Kraft zu und es wird nun endlich wieder wärmer. Dies ist die beste Zeit im Jahr, um Blätter und Kräuter zu sammeln! Denn jetzt sind sie noch ganz zart und saftig. Bis zum Sommer werden die meisten Kräuter eher bitter und zäher.

Frühling ist von Mitte März bis Mitte Juni.

Das kannst du finden und zubereiten

Blüten und Blätter

Gänse-
blümchen
S. 12

Löwen-
zahn S.16

Wald-
Sauerklee
S. 18

Knob-
lauchs-
rauke
S.22

Bärlauch
S. 24

Blätter

Giersch
S. 14

Brenn-
nessel
S. 20

Waldmeis-
ter S. 26

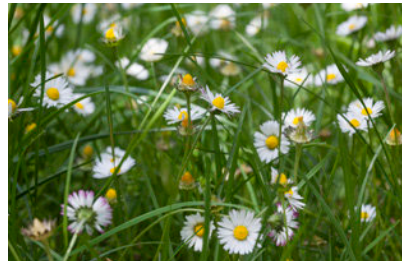
Birke S. 28

Rot-Buche
S. 30

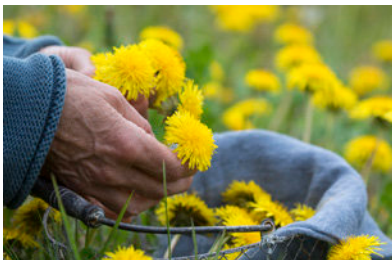
Schoten

Knob-
lauchs-
rauke
S. 22

Der Frühling dauert bei uns etwa 3 Monate, bis die Holunderbüsche zu blühen beginnen. Offizieller Sommerbeginn ist am 20. oder 21. Juni – dieser Tag ist der längste und hellste Tag des Jahres! Und obwohl der Sommer dann erst richtig beginnt, werden die Tage allmählich schon wieder kürzer.



Gänseblümchen im Rasen



Löwenzahn wächst auf Wiesen.



Waldmeister ernten im Wald

Das Gänseblümchen

Seine hübschen weiß-gelben Blütensonnen kennst du bestimmt, denn sie wachsen häufig auf Rasen. Was nur wenige wissen: Die Blüten des Gänseblümchens und auch seine Blätter sind lecker und sehr gesund. Also noch schnell vor dem Rasenmähen ein paar davon fürs Essen pflücken.



Nicht verwechseln!

Im Frühling werden in vielen Geschäften gezüchtete Gänseblümchen angeboten – sie heißen „Tausendschönchen“. Da sie gedüngt und gespritzt werden, sind sie zum Essen nicht geeignet.



Blütenstängel werden nur 5–15 cm hoch.



ISBN 978-3-440-17429-6



ISBN 978-3-440-17575-0



ISBN 978-3-440-17430-2



ISBN 978-3-440-17647-4

Und noch mehr auf
kosmos.de/kindernaturfuehrer
entdecken!



WEISST DU, welche Pflanzen
essbar sind ?



HAST DU SCHON MAL dein
Abendessen selbst geerntet ?



GANZ EINFACH Essbare Pflanzen erkennen,
bestimmen und von ihren giftigen Doppelgängern
unterscheiden!

ENTDECKEN Wie du die essbaren Pflanzen
zubereiten und nutzen kannst, erfährst du in vielen
tollen Rezept-Ideen und Anleitungen.

AUFKLAPPEN & BESTIMMEN Zahlreiche
Illustrationen vereinfachen das Bestimmen
essbarer Arten und erklären dir unsere vielfältige
und leckere Natur!

WG 1282
ISBN 978-3-440-17525-5 € [D] 12,00
VQ



kosmos.de



PurePrint® by guajler*
drucksinn.net

**Konsequent nachhaltig
für unsere Leserinnen & Leser**



nachhaltige
Forstwirtschaft



recyclebar



Farben auf
Pflanzenölbasis